

Mollusca nach Londoner Beispiel meist geschehen würde. Ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkt und werde hievon nicht abgehen, dass Species-Namen, wie Apollo, die aus der Mythologie entnommen sind und in der griechischen Ursprache mit *l* und nicht mit *a* geschrieben werden, auch so bleiben. Ebenso halte ich Heydeni für das einzig Richtige, weil ich Heyden und nicht heyden mich schreibe, und hierüber habe ich allein zu verfügen — logisch ist heyden falsch. In dem neuesten Käferkatalog Heyden, Reitter und Weise, den klassischen neuen Werken von Ganglbauer und Seidlitz sind die Eigennamen auch mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben — die neuere Schule, der ich mich in dieser Beziehung nie anschliessen werde, schreibt klein.“

Materialien zu einer Schmetterlings- und Käferfauna Westafrika's.

Von H. Domenitzki.

(Fortsetzung.)

Wiederholt hatten wir die unangenehme Entdeckung gemacht, dass unsere eingebornen Begleiter, gleichviel, ob es Bawaleshier, Aburis, oder Asantemaer und wie sie alle heissen, unserm Käferspiritus in bedenklicher Weise zusetzen. Sie trinken einen Theil der mit getödteten Käfern gefüllten Spiritusflasche leer, vorausgesetzt, dass sie in der Nähe eines Flusses lagern, um dann durch Wasser die Flasche wieder füllen zu können; diese so gewässerten Käfer aber setzen nach 14 Tagen Fäulniss an und wenn man auch auf irgend einer Station den Betrug entdeckt und schleunigst reinen hochgradigen Weingeist anwendet, so werden doch die meisten Thiere morsch und bröckelig, fallen zusammen; oft kommt man dadurch um wirkliche Seltenheiten. Ist die Begierde nach dem Weingeist zu gross, um sie so lange zurückhalten zu können, bis sie zu einem Wasser gelangen, um den Defekt zu verbergen, so lügen sich die Leute damit hinaus, die Flasche sei einen Abhang hinuntergerollt, der Stöpsel sei ausgegangen und die werthvolle Flüssigkeit ausgelaufen. Die Möglichkeit ist nicht gänzlich ausgeschlossen, obgleich die eingeschliffenen Stöpsel für das Gegentheil sprechen, so muss man die am Tage liegende Unwahrheit hinnehmen, sonst käme man aus Aerger und Streit nie heraus. Als Diener wählt man am vortheilhaftesten Kru-Boys aus, welche nicht Eingeborne der Gold- und Sklavenküste sind, sondern von Mourovia und Cap Palmas heraufkommen und anstelliger, auch reinlicher sind. Ich

zeigte ihnen die Sammlungs- und Tödtungsweise der Insekten, die sie schnell begriffen, sie liessen auch den Käferspiritus in Ruhe und folgten mir überall hin mit Treue und voll Vertrauen. Der Aberglaube allein erschwert den Umgang mit ihnen, da sie sich von jeder Kleinigkeit als verzaubert betrachten, so dass ich um Abetifi einst mich in schwere Verwicklungen gezogen sah. Einer hatte sich jedenfalls im Essen übernommen, weil sie grosse Massen Lebensmittel verschlingen; natürlich musste ein in der Nähe arbeitender Abetifi-Mann ihn verzaubert haben. Ehe ich mich in den Streit mischen konnte, war der Abetifi-Mann überwältigt; auf dessen Geschrei eilten sowohl ich als andere Abetifi-Leute herbei und nur mit bedeutenden Opfern konnte ich eine drohende Katastrophe abwenden. Im Eilmarsch kehrten wir dem Schauplatz derselben den Rücken, ehe die Abetifis noch mehr Verstärkung erhielten.

Als wir durch eine starre Baumwand, welche einem Fluss als Umsäumung diente, eine Lichtung erblickten, hielt uns unwillkürlich der Anblick von einem Schwarm von Schmetterlingen auf, eine Versammlung von allen möglichen Arten schien hier stattgehabt zu haben und mit dem Genuss des allbelebenden Nass zu enden. Reihenweise sassan neben und förmlich über einander Taehyris Sylvia und Rhodope, oft 25 bis 30 Exemplare im Umkreis eines Tellers, dazwischen eilten in geschäftigem Flug, bald hier, bald dort nippend, Amauris Egialia und Acraea Eurita ♂♂; die Weibchen der letztern sah ich nie im offenen Terrain, sondern etwa am Saume der Wälder oder im förmlichen Waldesdickicht, auch stets nur einzeln.

(Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Es mag einzig in seiner Art sein, dass wir ein lepidopterologisches Werk von dem Verfasser Herrn Dr. und Prof. E. Hofmann angefangen, im Verlag eines Herrn C. Hoffmann erscheinend, von wieder einem Herrn Dr. O. Hofmann seiner Vollendung entgegenführen sehen. Alle drei Namen haben einen ebenso guten Klang in der entomologischen wie in der literarischen Welt, eines der wenigen Schauspiele, dass Brüder gleichmässig ein und demselben naturwissenschaftlichen Studium huldigen, wiederholt sich hier. Das vom Verleger so splendid ausgestattete, in alle lepidopterologischen Kreise eingedrungene Raupenwerk des leider allzu früh verstorbenen Dr. E. Hofmann schien durch dessen Tod eine bedenkliche Unterbrechung zu erleiden, aber pietätvoll, mit Lust

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Domenitzki H.

Artikel/Article: [Materialien zu einer Schmetterlings- und Käferfauna Westafrikas. 29](#)